



1926-07-04

## Stifters Werke. (Literarische Notizen)

Hermine Cloeter

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay)

 Part of the [German Literature Commons](#)

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19260704&seite=26&zoom=33>

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Cloeter, Hermine, "Stifters Werke. (Literarische Notizen)" (1926). *Essays*. 271.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay/271](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/271)

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

[*Stifters Werke*, Auswahl in sieben Teilen, herausgegeben und mit Einleitungen und Anmerkungen versehen von Dr. Gustav *Wilhelm*, Deutsches Verlagshaus Bong & Cie., Berlin-Leipzig.]

Im Jahre 1910 sind Adalbert Stifters Werke in einer umfassenden Auswahl der „Goldenen Klassikerbibliothek“ obgenannten Verlages einverleibt worden, nun konnte eine Neuauflage dieser durch ihre textkritische Bearbeitung besonders wertvollen Ausgabe erscheinen. Stifter ist aber längst über seine österreichische Heimat hinaus zu einem Lieblingsdichter des deutschen Volkes geworden, zu ihm flüchten wir immer wieder aus unserer Zeit des Lärmes und der Hast, der Überreizung und der Zwietracht. Werk und Gestalt des Dichters gewinnen immer mehr Leuchtkraft und Bedeutung. Darum hat auch in den anderthalb Jahrzehnten, die zwischen dieser ersten und zweiten Auflage sich spannen, die Stifter-Literatur wesentliche Bereicherung erfahren. Die kritische Gesamtausgabe, die in Händen der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur liegt, konnte zwar, da ihre Fortsetzung durch den Weltkrieg und seine unseligen Folgen gehemmt worden, noch nicht abgeschlossen werden, ist aber immerhin bis zum 19. Bande fortgeschritten, worunter vier Bände Briefe zu zählen sind, aufschlußreiche Offenbarungen der liebenswerten Persönlichkeit unseres Dichters. Bis zum Abschlusse dieser großen Gesamtausgabe dürfte es aber immerhin noch gute Wege und Weile haben. Um so wichtiger ist es daher, daß uns indessen Stifters Werke in einer alles Wesentliche seiner Dichtung umfassenden volkstümlichen Ausgabe zugänglich sind. Ein ausführliches, scharfgeprägtes Lebensbild aus der Feder des verdienstvollen, unermüdlichen Stifter-Forschers Dr. Gustav Wilhelm, auf eigenen Forschungen fußende Einleitungen zu den einzelnen Kapiteln und erklärende Anmerkungen erleichtern das tiefere Erfassen der wundervollen Einheit, als die sich bei Adalbert Stifter Schöpfer und Werk darstellen. Die Ausgabe ist mit einem Porträt des Dichters, außerdem mit Wiedergaben nach zeitgenössischen Gemälden zugehöriger Persönlichkeiten und Örtlichkeiten sowie nach Stichen, wie sie die Originalausgaben Stifterscher Werke enthalten, geschmückt und belebt. Auch hat in der neuen Ausgabe auf Betreibung des Herausgebers der Roman „Der Nachsommer“, den Stifter selbst als sein Hauptwerk betrachtete, wie nur billig Aufnahme gefunden. Jahrzehntelang wenig beachtet und in seinen hohen ethischen und künstlerischen Werten mißkannt, gewinnt er neuestens immer mehr Verehrer sowie stille und laute Bewunderer. Und so kann der Herausgeber mit voller Berechtigung seinen Vorbericht zur zweiten Auflage mit den Worten schließen: „Immer mehr scheint sich der Glaube Stifters zu erfüllen, daß seine Werke „dauern“ werden; wie kaum ein anderer Dichter kommt er in unseren Tagen dem Bedürfnis der Menschheit, die zerstörte, in Trümmer geschlagene Welt aus dem Innern aufzubauen, entgegen.“ Und von keinem seiner Werke kann das mehr gelten als von seinem Roman „Der Nachsommer“.

H. C.

[Stifters Werke, Auswahl in sieben Teilen, herausgegeben und mit Einleitungen und Anmerkungen versehen von Dr. Gustav Wilhelm, Deutsches Verlagshaus Bong & Cie., Berlin-Leipzig.] Im Jahre 1910 sind Adalbert Stifters Werke in einer umfassenden Auswahl der „Goldenen Klassikerbibliothek“ obgenannten Verlages einverleibt worden, nun konnte eine Neuausgabe dieser durch ihre textkritische Bearbeitung besonders wertvollen Ausgabe erscheinen. Stifter ist aber längst über seine österreichische Heimat hinaus zu einem Lieblingsdichter des deutschen Volkes geworden, zu ihm flüchten wir immer wieder aus unserer Zeit des Lärmes und der Hast, der Ueberreizung und der Zwietracht. Werk und Gestalt des Dichters gewinnen immer mehr Lenkkrast und Bedeutung. Darum hat auch in den anderthalb Jahrzehnten, die zwischen dieser ersten und zweiten Auflage sich spannen, die Stifter-Literatur wesentliche Bereicherung erfahren. Die kritische Gesamtausgabe, die in Händen der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur liegt, konnte zwar, da ihre Fortsetzung durch den Weltkrieg und seine unseligen Folgen gehemmt worden, noch nicht abgeschlossen werden, ist aber immerhin bis zum 19. Bande fortgeschritten, worunter vier Bände Briefe zu zählen sind, aufschlußreiche Offenbarungen der liebenswerten Persönlichkeit unseres Dichters. Bis zum Abschlusse dieser großen Gesamtausgabe dürfte es aber immerhin noch gute Wege und Weile haben. Um so wichtiger ist es daher, daß uns indessen Stifters Werke in einer alles Wesentliche seiner Dichtung umfassenden volkstümlichen Ausgabe zugänglich sind. Ein ausführliches, scharfgeprägtes Lebensbild aus der Feder des verdienstvollen, unermüdlchen Stifter-Forschers Dr. Gustav Wilhelm, auf eigenen

Forschungen fußende Einleitungen zu den einzelnen Kapiteln und erklärende Anmerkungen erleichtern das tiefere Erfassen der wundervollen Einheit, als die sich bei Adalbert Stifter Schöpfer und Werk darstellen. Die Ausgabe ist mit einem Porträt des Dichters, außerdem mit Wiedergaben nach zeitgenössischen Gemälden zugehöriger Persönlichkeiten und Dertlichkeiten sowie nach Stichen, wie sie die Originalausgaben Stifterscher Werke enthalten, geschmückt und belebt. Auch hat in der neuen Ausgabe auf Betreibung des Herausgebers der Roman „Der Nachsommer“, den Stifter selbst als sein Hauptwerk betrachtete, wie nur billig, Aufnahme gefunden. Jahrzehntelang wenig beachtet und in seinen hohen ethischen und künstlerischen Werten mißkannt, gewinnt er neuestens immer mehr Verehrer sowie stille und laute Bewunderer. Und so kann der Herausgeber mit voller Berechtigung seinen Vorbericht zur zweiten Auflage mit den Worten schließen: „Immer mehr scheint sich der Glaube Stifters zu erfüllen, daß seine Werke „dauern“ werden; wie kaum ein anderer Dichter kommt er in unseren Tagen dem Bedürfnis der Menschheit, die zerstörte, in Trümmer geschlagene Welt aus dem Innern aufzubauen, entgegen.“ Und von keinem seiner Werke kann das mehr gelten als von seinem Roman „Der Nachsommer“.